



# MWuG

Materialien zu  
Wirtschaft und Gesellschaft

*Gerlinde Titelbach*

## Allgemeine Lohnuntergrenzen für Österreich

Working Paper-Reihe der AK Wien



269

Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft Nr. 269  
Working Paper-Reihe der AK Wien

Herausgegeben von der  
Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

## **Allgemeine Lohnuntergrenzen für Österreich Betroffenheit und Lohneffekte**

Gerlinde Titelbach



Dezember 2025

Die Working Paper-Reihe „Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft“ behandelt aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und dient als offenes Medium für den Austausch von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen.  
Wie bei Working Paper-Reihen üblich erfolgt keine formelle Begutachtung.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

ISBN: 978-3-7063-1179-3

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
A-1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20–22, Tel: (01) 501 65, DW 12283

# Zusammenfassung

Die vorliegende Studie berechnet die Anzahl der Beschäftigten, die von Vollzeitäquivalenten Löhnen unter 2.000 Euro monatlich (14-mal) bzw. 2.250 Euro monatlich (14-mal) betroffen sind. Sie aktualisiert damit die Daten der Studien aus dem Jahr 2024 (Titelbach et al., 2024a, 2024b). In diesen früheren Studien wurden anhand der Zahlen für 2021 diejenigen geschätzt, die Vollzeitlöhne unter 2000 Euro bzw. 1.700 Euro monatlich (14-mal) beziehen.

Beide Studien ermittelten die Zahlen anhand einer Stundenlohngrenze, wobei 2.000 Euro monatlich (14-mal) 13,46 Euro pro Stunde und 2.250 Euro monatlich (14-mal) 15,14 Euro pro Stunde entsprechen, unter der Annahme von 40 Wochenstunden. Es konnte gezeigt werden, dass im Jahr 2024 bei rund 7 % der unselbstständig Beschäftigten (rund 240.200 Personen) der Bruttostundenlohn unter dem Niveau von 13,46 Euro pro Stunde und bei rund 14 % der Beschäftigten (rund 452.900 Personen) unter dem Niveau von 15,14 Euro pro Stunde lag.

Im Vergleich zum Durchschnitt konnte eine besonders häufige Betroffenheit von Löhnen unter 2.250 Euro monatlich (14-mal), also unter 15,14 Euro pro Stunde, bei Beschäftigten im Tourismussektor, bei Beschäftigten mit maximal Pflichtschulabschluss, bei jüngeren Beschäftigten am Beginn ihrer Erwerbskarriere, bei Beschäftigten mit ausländischer Staatsbürgerschaft und bei Arbeiter:innen beobachtet werden.

Im Rahmen einer Ex-ante-Simulation wurden die Effekte auf das Lohnniveau der Betroffenen und die gesamte Lohnsumme geschätzt. Eine Anhebung der Lohnuntergrenze auf 15,14 Euro würde die gesamte Lohnsumme im Jahr 2024 um 1,4 % erhöhen. Bei Anhebung der Untergrenze auf 13,46 Euro pro Stunde (2000 Euro brutto, 14-mal) würde die gesamte Lohnsumme um 0,7 % (+ 1,1 Milliarden Euro) steigen. Darüber hinaus wurden noch die Effekte auf einzelne Untergruppen von Beschäftigten berechnet.

Die Zusammenfassung wurde mit Hilfe des AK -AI Assistenten erstellt.

## Abstract

This study calculates the number of employees affected by full-time equivalent wages below €2,000 per month (14 times) or €2,250 per month (14 times). It thus updates the data from the 2024 studies (Titelbach et al., 2024a, 2024b). In these earlier studies, the figures for 2021 were used to estimate the number of people earning full-time wages below €2,000 or €1,700 per month (14 times).

Both studies determined the figures using an hourly wage limit, with €2,000 per month (14 times annually) corresponding to €13.46 per hour, and €2,250 per month (14 times annually) corresponding to €15.14 per hour, assuming a 40-hour workweek. It was shown that in 2024, approximately 7% of employees (around 240,200 individuals) earned a gross hourly wage below €13.46 per hour, and approximately 14% of employees (around 452,900 individuals) earned below €15.14 per hour.

Compared to the average, wages below €2,250 per month (14 times annually), equivalent to €15.14 per hour, were particularly prevalent among employees in the tourism sector, employees with only compulsory education, younger employees at the beginning of their careers, employees with foreign citizenship, and manual workers.

An ex-ante simulation was used to estimate the effects on the wage levels of those affected and the total wage bill. Raising the minimum wage to €15.14 would increase the total wage bill by 1.4% in 2024. If the minimum wage were raised to €13.46 per hour (€2,000 gross, 14 times), the total wage bill would increase by 0.7% (+€1.1 billion). In addition, the effects on individual subgroups of employees were also calculated.

The Abstract was translated using DeepL free version, and the Translation by the AK- AI assistant.

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
2	Datengrundlage und Methode .....	2
2.1	Datengrundlage.....	2
2.2	Allgemeine Lohnuntergrenzen .....	3
2.3	Untersuchungsgruppe.....	4
3	Status quo: Betroffenheit unselbstständig Beschäftigter .....	5
3.1	Betroffenheit nach soziodemografischen Merkmalen .....	5
3.2	Lohnverteilung nach Branchen .....	8
4	Ex ante: Lohneffekte unselbstständig Beschäftigter .....	9
4.1	Effekte auf das Lohnniveau der Beschäftigten .....	9
4.2	Effekte auf die Lohnsumme.....	10
5	Verzeichnisse .....	11
5.1	Abkürzungsverzeichnis.....	11
5.2	Tabellenverzeichnis.....	12
5.3	Abbildungsverzeichnis.....	12
5.4	Literaturverzeichnis .....	13
6	Anhang.....	14
6.1	Anhang – Tabellenverzeichnis .....	14

# 1 Einleitung

Die österreichischen Sozialpartner einigten sich im Jahr 2017 darauf, bis zum Jahr 2020 Löhne und Gehälter in der Höhe von 1.500 Euro brutto im Monat (14-mal) in allen Branchen als Mindeststandard umzusetzen. Vonseiten des Österreichischen Gewerkschaftsbunds (ÖGB) wurde bereits im Jahr 2015 eine flächendeckende (kollektivvertragliche) Lohnuntergrenze von 1.700 Euro brutto im Monat (14-mal)<sup>1</sup> gefordert. Diese wurde im Jahr 2022 im Rahmen der KV-Verhandler:innenkonferenz auf 2.000 Euro brutto im Monat (14-mal)<sup>2</sup> angepasst. Vor diesem Hintergrund untersuchten Titelbach et al. (2024a) welche Auswirkungen im Zuge der Umsetzung einer allgemeinen Lohnuntergrenze in den Kollektivverträgen von zumindest 2.000 Euro brutto im Monat (14-mal, bzw. 1.700 Euro) auf die Einkommensverteilung, die öffentlichen Haushalte und die Gesamtwirtschaft zu erwarten wären. Im Rahmen dessen wurde untersucht, inwieweit der Stufenplan einer flächendeckenden Lohnuntergrenze im Jahr 2021, von zumindest 1.500 Euro brutto im Monat (14-mal), bereits empirisch beobachtbar war, wie hoch die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten war, die von einer Anhebung des kollektivvertraglichen Mindestlohns auf 2.000 Euro brutto im Monat betroffen gewesen wären und welche Lohneffekte aus einer Erhöhung resultieren würden.

In der vorliegenden Studie wurden diese Ergebnisse zur Betroffenheit und zu den Lohneffekten auf Basis der rezentesten Daten des EU-SILC für das Jahr 2024 aktualisiert. Angesichts der hohen Inflationsraten in den Jahren 2022 und 2023 wurde die untersuchte Mindestlohnstufe auf 2.250 Euro brutto im Monat (14-mal) erhöht. In Kapitel 3 werden die für das Jahr 2024 aktualisierten Befunde zum Status quo der Betroffenheit unselbstständig Beschäftigter, die einen Lohn unter der jeweiligen Mindestlohngrenze aufweisen, sowie deren soziodemografische und -ökonomische Charakteristika dargestellt. In Kapitel 4 werden die Ex-ante-Simulationsergebnisse über die Auswirkungen auf den Bruttolohn nach Anhebung der Löhne auf die Lohnuntergrenze von 2.250 Euro brutto pro Monat (14-mal) präsentiert. Zuvor werden in Kapitel 2 die Datengrundlage und die Methode für die nachfolgenden Analysen des Status quos und der Ex-ante-Schätzungen beschrieben.

---

<sup>1</sup> Diese Forderung wurde im ÖGB-Grundsatzprogramm 2018–2023 im Rahmen des 19. Bundeskongress 2018 beschlossen (vgl. ÖGB 2018). Neben der Forderung eines kollektivvertraglichen Mindestlohns-/gehalts von 1.700 Euro wird mit der Ausweitung des Instruments der Satzung, des Instruments des Mindestlohn tariffs und den Bestimmungen über ein angemessenes Entgelt im ABGB, ein Lückenschluss und somit ein flächendeckender Mindestlohn (bzw. ein flächendeckendes Mindestgehalt) in dieser Höhe gefordert.

<sup>2</sup> Zugleich wurde die Forderung der Mindestlehrlingsentschädigung auf 1.000 Euro erhöht. Beide Forderungen wurden am 20. Bundeskongress im Jahr 2023 beschlossen (vgl. ÖGB 2023).

## 2 Datengrundlage und Methode

Für die Beantwortung von Fragestellungen in Bezug auf das Ausmaß der Betroffenheit von unselbstständig Beschäftigten, die innerhalb eines gewissen Zeitraums (Stichtag, Monat, Kalenderjahr) ein Monatsbruttoeinkommen unter bestimmten Mindestlohngrenzen von 2.250 Euro (14-mal) bzw. von 2.000 Euro (14-mal) aufweisen und potenziellen Effekten durch die Anhebung dieser geringeren Löhne auf diese Lohnuntergrenzen, werden im ersten Schritt Bruttostundenlöhne berechnet. Dazu bedarf es einer entsprechenden Datengrundlage, in der der Beschäftigungsstatus, das Beschäftigungsausmaß (Anzahl Tage, Arbeitszeit) und die monatlichen Bruttoeinkommen erfasst sind.<sup>3</sup>

### 2.1 Datengrundlage

Die letzte zur Verfügung stehende Datenwelle der Erhebungsdaten von Statistik Austria des EU-SILC (*EU-Community Statistics on Income and Living Conditions*) aus dem Jahr 2024 bildet die Datengrundlage der Auswertungen. Im Unterschied zu allen anderen für Österreich verfügbaren Datengrundlagen hat der EU-SILC den Vorteil, dass die Arbeitszeit der unselbstständig Beschäftigten (zum Zeitpunkt der Befragung) und der Bruttomonatslohn bzw. das Bruttomonatsgehalt (zum Zeitpunkt der Befragung) erhoben wird.

Der EU-SILC ist eine jährliche Erhebung (vierjähriges rotierendes Panel und Querschnitt), im Zuge dessen Informationen zu den Lebensbedingungen von Personen in der Europäischen Union im Kontext des Privathaushalts gesammelt werden. Für Österreich befragt Statistik Austria seit dem Jahr 2003 jährlich etwa 12.000 bis 14.000 Personen, die in fünf- bis sechstausend Privathaushalten leben, wobei ein Viertel aufgrund des rotierenden Panels jährlich ausgetauscht wird. Dabei werden wichtige Informationen erhoben, die zur Beschreibung der Lebenssituation der Menschen in Österreich nötig sind. So enthält der österreichische SILC-Datensatz neben einer detaillierten Beschreibung des Haushaltzusammenhangs auch detaillierte Informationen über die Einkommensbestandteile (Erwerbseinkommen, Pensionseinkommen, Einkommen aus verschiedenen Transferleistungen, u.a.) des Privathaushalts und dessen Mitglieder. Weiters sind Informationen zum Erwerbsstatus, den geleisteten Arbeitsstunden, der Ausbildung, dem Beruf u.a. vorhanden. Einige monatliche Einkommensinformationen der Personen werden zum Befragungszeitpunkt erhoben und beziehen sich auf das Erhebungsjahr. Die jährlichen Einkommensinformationen auf Personen- und Haushaltsebene werden

---

<sup>3</sup> Nach wie vor sind alle in Österreich verfügbaren Forschungsdaten für diese Fragestellung unzureichend bzw. begrenzen uns in der Aussagekraft (vgl. dazu etwa Titelbach 2024).

auf Basis der Verwaltungsdaten aus dem Vorjahr von Statistik Austria zu den Erhebungsdaten dazu gespielt (vgl. Statistik Austria 2025a).

## 2.2 Allgemeine Lohnuntergrenzen

Bruttostundenlöhne bilden den Referenzwert für die Konzeption der Mindestlohngrenzen und für die Schätzung der Lohnanhebung im Rahmen der Simulationen. Im Unterschied zu Jahres- und Monatslöhnen, die je nach Beschäftigungsausmaß (Anzahl Beschäftigungstage, wöchentliche Arbeitszeit) variieren, aber auch Nettolöhnen, die je nach Haushaltskontext, Wohnort etc. unterschiedlich hoch ausfallen, sind Bruttostundenlöhne im Prinzip vergleichbar.

Auf der einen Seite werden im Vorfeld anhand der Monatsbruttowerte Grenzwerte auf Stundenbasis berechnet und auf der anderen Seite anhand der empirischen Daten die Bruttostundenlöhne der unselbstständig Beschäftigten ermittelt. Im Zuge der Berechnung der Grenzwerte wird in dieser Studie unterstellt, dass

- für alle unselbstständig Beschäftigten eine Normalarbeitszeit von 40 Wochenstunden gilt und
- auch alle Anspruch auf die in den Kollektivverträgen vereinbarten Sonderzahlungen des 13. und 14. Gehalts haben bzw. auf das Urlaubsgeld und die Weihnachtsremuneration.

Die Grenzwerte der Mindestlohnstufen wurden wie folgt berechnet:

$$\text{Stundenlohn} = (\text{Bruttomonatslohn} * 14 \text{ Monate}) / (52 \text{ Wochen} * 40 \text{ WoStd.})$$

- Im Rahmen der Analysen zur Mindestlohngrenze von 14-mal 2.250 Euro brutto pro Monat wurde als Grenzwert ein Bruttostundenlohn von 15,14 Euro angewandt.<sup>4</sup>
- Im Rahmen der Analysen zur Mindestlohngrenze von 14-mal 2.000 Euro brutto pro Monat wurde als Grenzwert ein Bruttostundenlohn von 13,46 Euro verwendet.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Bei einem Monatslohn von 2.250 Euro würde der Bruttostundenlohn exklusive Sonderzahlungen (12-mal pro Jahr) 12,98 Euro betragen. Zum Vergleich: Der mit 1. Jänner 2025 angehobene Mindestlohn in Deutschland beträgt 12,82 Euro brutto die Stunde.

<sup>5</sup> Bei einem Monatslohn von 2.000 Euro würde der Bruttostundenlohn exklusive Sonderzahlungen (12-mal pro Jahr) 11,54 Euro betragen.

Tabelle 1 zeigt die unterschiedlichen Lohnniveaus der drei Mindestlohnstufen je nachdem, ob in der Berechnungsvariante die Sonderzahlungen des 13. und 14. Gehalts inkludiert wurden, welche Wochenarbeitszeit herangezogen wurde und wie hoch im Fall einer alleinstehenden Person, der (ungefähre) Nettolohn wäre.<sup>6</sup>

**Tabelle 1: Lohnuntergrenzen Brutto- und Nettolohn, 2024**

<b>Brutto</b>	<b>pro Monat</b>	<b>Lohn/Gehalt in Euro</b>		
		<b>1.700</b>	<b>2.000</b>	<b>2.250</b>
	pro Monat inkl. 13./14.	1.983	2.333	2.625
	pro Jahr inkl. 13./14.	23.800	28.000	31.500
	pro Std (40 WoStd.) inkl. 13./14.	11,44	13,46	15,14
	pro Std (38,5 WoStd.) inkl. 13./14.	11,89	13,99	15,73
	pro Std (35 WoStd.) inkl. 13./14.	13,08	15,38	17,31
<b>Netto</b>	<b>pro Monat</b>	1.409	1.596	1.734
	pro Monat inkl. 13./14.	1.641	1.866	2.033
	pro Jahr inkl. 13./14.	19.687	22.386	24.397
	pro Std (40 WoStd.) inkl. 13./14.	9,46	10,76	11,73
	pro Std (38,5 WoStd.) inkl. 13./14.	9,83	11,18	12,19
	pro Std (35 WoStd.) inkl. 13./14.	10,82	12,30	13,41

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung. Berechnung Monats- und Jahresnettoloohn lt. Brutto-Netto-Rechner des Bundesministeriums für Finanzen (BMF: online unter: <https://onlinerechner.haude.at/BMF-Brutto-Netto-Rechner/>) für Alleinstehende im Jahr 2024.

## 2.3 Untersuchungsgruppe

Im Rahmen der Analysen in diesem Kapitel werden alle Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Befragung im Jahr 2024 unselbstständig beschäftigt<sup>7</sup> waren, für die Informationen zur den normalerweise geleisteten Wochenstunden<sup>8</sup> vorliegen und ein plausibler Bruttostundenlohn vorliegt, der auf Basis des in der Befragung erhobenen Bruttonomontslohns im Jahr 2024 und den geleisteten Wochenstunden im Jahr 2024 berechnet wurde. In den EU-SILC Daten für das Jahr 2024 konnten entsprechend dieser Einschränkungen 3,3 Millionen Personen ausgemacht werden (vgl. Tabelle 2) und das entspricht rund 94 % aller unselbstständig Beschäftigten im Alter von 15 bis 64 Jahren.

<sup>6</sup> Die relative Armutgefährdungsschwelle betrug in Österreich im Jahr 2024 für einen Ein-Personen-Haushalt 1.661 Euro netto pro Monat 12-mal (vgl. Statistik Austria 2025b). Das ab dem Jahr 2025 für Österreich gültige Referenzbudget, das grundlegende Bedürfnisse des täglichen Bedarfs berücksichtigt, beträgt für einen Ein-Personen-Haushalt 1.787 Euro pro Monat (vgl. ASB-Schuldnerberatung 2025).

<sup>7</sup> Darin enthalten sind Arbeiter:innen, Angestellte, Vertragsbedienstete und Beamte:innen. Freie Dienstnehmer:innen konnten aufgrund fehlender Werte (Lohn, WoStd.) nicht inkludiert werden.

<sup>8</sup> Personen, die keine Angabe dazu gemacht haben oder angegeben haben, dass ihre Arbeitszeit stark schwankend ist, konnten in den Auswertungen nicht berücksichtigt werden.

### 3 Status quo: Betroffenheit unselbstständig Beschäftigter

Im Jahr 2024 betrug der durchschnittliche Bruttostundenlohn der 3,3 Millionen unselbstständig Beschäftigten im Alter von 15- bis 64 Jahren gemäß der EU-SILC-Daten 25,04 Euro und lag damit um 9,90 Euro über dem Bruttostundenlohn der Mindestlohngrenze von 15,14 Euro (2.250 Euro brutto, 14-mal) (vgl. Tabelle 2). Die Hälfte der Beschäftigten hatte einen Bruttostundenlohn von maximal 22,38 Euro. Rund 452.900 Beschäftigte (13,6 %) verdienten unter der Mindestlohngrenze von 15,14 Euro (2.250 Euro brutto, 14-mal) durchschnittlich 12,46 Euro pro Stunde. Bei rund 240.200 Beschäftigten lag der Bruttostundenlohn unter der Mindestlohngrenze von 13,46 Euro (2.000 Euro brutto, 14-mal) und das entspricht 7,2 % der insgesamten unselbstständig Beschäftigten.<sup>9</sup>

*Tabelle 2: Betroffene und Bruttostundenlohn nach Lohnuntergrenzen, EU-SILC 2024*

Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre			Stundenlohn (brutto inkl. 13./14.)		
	Anzahl Personen	Anteil in %	Median	Durchschnitt	Std. Abw.
Alle < 11,44 Euro/Std. (< 1.700)	107.557	3,2%	9,22	8,90	1,66
Alle < 13,46 Euro/Std. (< 2.000)	240.243	7,2%	11,63	10,89	2,23
<b>Alle &lt; 15,14 Euro/Std. (&lt; 2.250)</b>	<b>452.867</b>	<b>13,6%</b>	<b>13,26</b>	<b>12,46</b>	<b>2,35</b>
Insgesamt	3.330.622		22,38	25,04	13,45

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Die Grundlage der Zuordnung zu den einzelnen Untersuchungsgruppen ist der Bruttostundenlohn, der auf Basis des Bruttomonatslohns (14-mal) sowie der Arbeitsstunden im Befragungsjahr des EU-SILC 2024 berechnet wurde.

#### 3.1 Betroffenheit nach soziodemografischen Merkmalen

Insgesamt wiesen rund 14 % der unselbstständig Beschäftigten einen Bruttostundenlohn unter 15,14 Euro (2.250 Euro brutto, 14-mal) auf. Dieser Anteil lag bei 15- bis 24-Jährigen mit 31 %, bei Pflichtschulabsolvent:innen mit 37 %, bei Beschäftigten mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft mit 26 %, bei Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen mit 23 % und bei Arbeiter:innen mit 25 % weit über dem insgesamten Anteil an Betroffenen. Der Bruttostundenlohn der Frauen lag etwas häufiger (+ 3 PP bzw. bei 17 %) unter der Mindestlohngrenze und bei Männern (- 3 PP bzw. bei 11 %) etwas seltener darunter. Im Vergleich zu den Männern sind Frauen zudem überproportional in der Gruppe der betroffenen Beschäftigten, die unter dieser Grenze verdienen, vertreten, sie stellen 47 % der Beschäftigten, aber 59 % der Betroffenen.

<sup>9</sup> Detailergebnisse zur Lohnuntergrenze von 2.000 Euro finden sich in Tabelle A – 5 bis A – 8 im Anhang.

Mit Blick auf die Wirtschaftsbranchen betrug der Anteil der Beschäftigten mit einem Bruttostundenlohn unter der Mindestlohngrenze von 15,14 Euro (2.250 brutto, 14-mal) im Handel 16 %, bei den freiberuflichen Dienstleistungen<sup>10</sup> 19 %, bei den sonstigen Dienstleistungen<sup>11</sup> 22 % und in der Beherbergung und Gastronomie war dieser Anteil mit 55 % am höchsten ausgeprägt (siehe dazu im Anhang Tabelle A - 1, S. 19). Die zahlenmäßig größte Gruppe der Betroffenen war auch in der Beherbergung und Gastronomie (rd. 78.500) beschäftigt, die zweitgrößte Gruppe arbeitete im Handel (rd. 66.500) und die drittgrößte Gruppe in der Branche der freiberuflichen Dienstleistungen (rd. 65.700) (siehe dazu die genauen Werte im Anhang Tabelle A - 2, S. 20).

In Abbildung 1 wird die Differenz in Prozentpunkten (PP) zwischen dem Anteil der insgesamt betroffenen Beschäftigten, die mit einem Bruttostundenlohn unter der Mindestlohngrenze von 15,14 Euro entlohnt wurden (rd. 14 %), und dem entsprechenden Anteil je Beschäftigtengruppe nach soziodemografischen und -ökonomischen Merkmalen gezeigt, womit die überproportionale Betroffenheit grafisch veranschaulicht wird (siehe dazu die genauen Werte im Anhang Tabelle A - 1, S. 19). Demnach hatten Beschäftigte in der Beherbergung und Gastronomie (+ 41 PP), mit maximal Pflichtschulabschluss (+ 23 PP), im Alter von 15 bis 24 Jahren (+ 17 PP), mit ausländischer Staatsbürgerschaft (+ 12 PP) und Arbeiter:innen (+ 2 PP) überproportional oft einen Bruttostundenlohn unter 15,14 Euro. Mit umgekehrten Vorzeichen war die Wahrscheinlichkeit einen Bruttostundenlohn über dieser Mindestlohngrenze zu erhalten für diese Beschäftigtengruppen entsprechend unterdurchschnittlich.

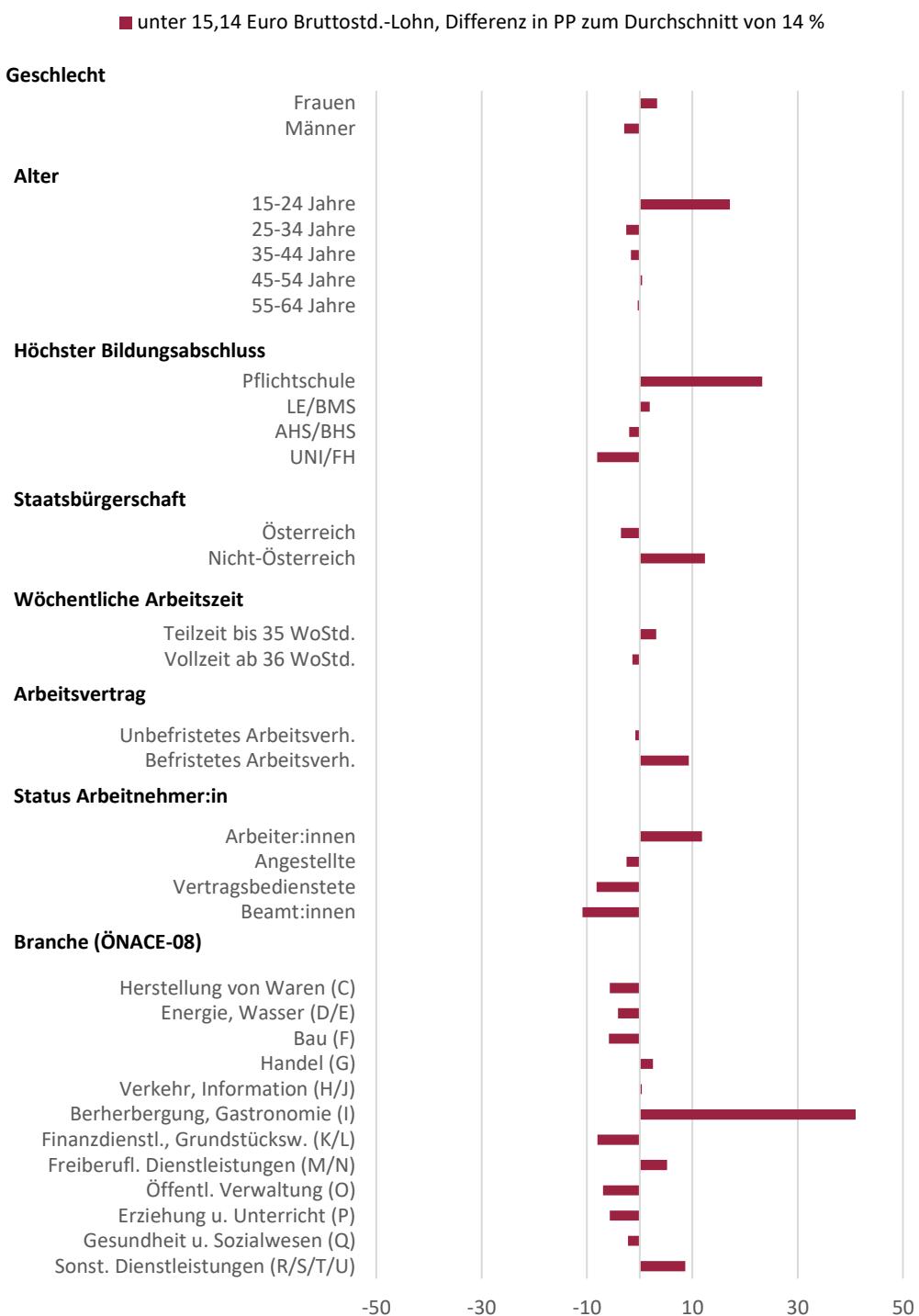
Hingegen hatten Beschäftigte mit einem tertiären Bildungsabschluss (+ 8 PP) häufiger als im Gesamtdurchschnitt einen Stundenlohn über der Mindestlohngrenze von 15,14 Euro, und dementsprechend wurden aufgrund der Bildungsstruktur auch häufiger Vertragsbedienstete (+ 8 PP) und Beamte:innen (+ 11 PP) höher entlohnt. Ebenso wurden Beschäftigte in den Finanzdienstleistungen und im Grundstückswesen (+ 8 PP) häufiger über der Mindestlohngrenze und folglich seltener darunter entlohnt.

---

<sup>10</sup> Die NACE-08-Abschnitte M „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ und N „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ wurden wegen der geringen Fallzahlen zu Kategorie „freiberufliche Dienstleistungen“ zusammengefasst.

<sup>11</sup> Aufgrund geringer Fallzahlen wurden die NACE-08-Abschnitte R „Kunst, Unterhaltung und Erholung, S „sonstige Dienstleistungen“, T „private Haushalte“, und U „Exterritoriale Organisationen“ unter der Klassifikation „sonstige Dienstleistungen“ zusammengefasst. Die Anzahl der Beschäftigten in den NACE-Abschnitten T und U sind allerdings gering und haben aufgrund der geringen Fallzahlen in den Daten fast keine Bedeutung.

**Abbildung 1: Überproportionale Betroffenheit unter 15,14 Euro/Std. (2.250 Euro brutto, 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung, 2024**

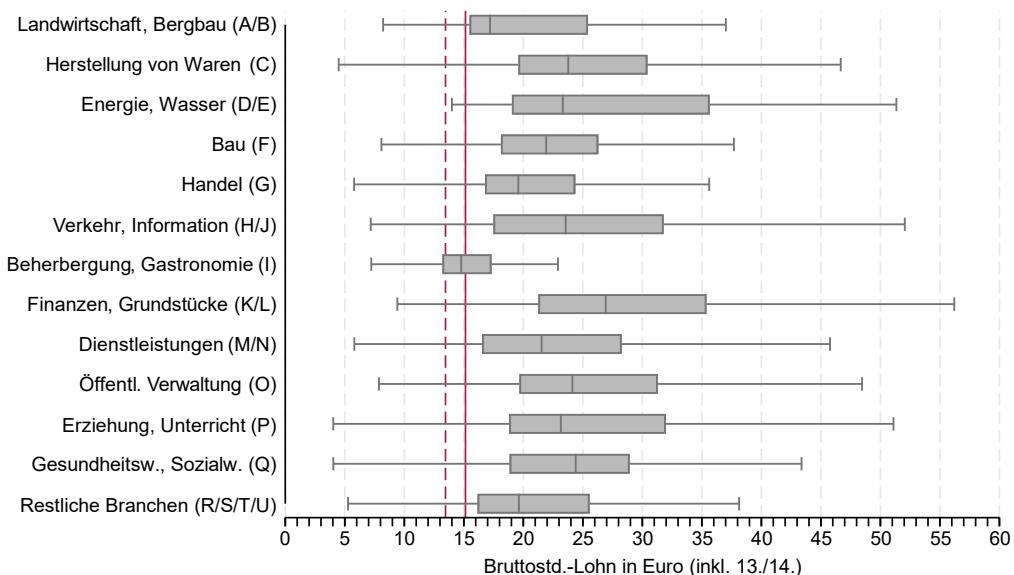


Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamte:innen, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

## 3.2 Lohnverteilung nach Branchen

Die Verteilung der Bruttostundenlöhne in den einzelnen Wirtschaftsbranchen ist in Abbildung 2 mittels Boxplots etwas detaillierter aufgezeichnet. Die rote vertikale durchgehende Linie markiert die Mindestlohnstufe von 15,14 Euro pro Stunde (2.250 Euro brutto, 14-mal). Jeder Boxplot zeigt die Varianz der Minimal- bis Maximalwerte (ohne Ausreißer), die in unserem Fall Bruttostundenlöhne in der jeweiligen Branche sind. In der Box sind jeweils das zweite und das dritte Quartil grafisch dargestellt, wobei die vertikale Linie innerhalb der Box den Median (P50) kennzeichnet. Unterhalb des zweiten und oberhalb des dritten Quartils zeigen die Linien die restliche Spannweite, die durch die Whiskers bzw. Antennen an den jeweiligen Enden begrenzt werden. Die geringste Varianz der Bruttostundenlöhne und den höchsten Anteil an Beschäftigten mit einem Stundenlohn unter dieser Mindestlohnstufe weist die Branche Beherbergung und Gastronomie auf. In den Branchen Finanzdienstleistungen und Grundstückswesen ist sowohl die Varianz als auch der Median (P50) der Bruttostundenlöhne am höchsten.

**Abbildung 2: Verteilung der Bruttostundenlöhne nach Branchen, 2024**



Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Boxplots exkl. Ausreißer, rote vertikale durchgehende Linie bei 15,14 Euro/Stunde, rote vertikale strichlierte Linie bei 13,46 Euro/Stunde. Zusammenfassung der ÖNACE-08 Abschnitte wegen geringer Fallzahlen. Die NACE-Abschnitte (A/B) beruhen auf geringen Fallzahlen.

## 4 Ex ante: Lohneffekte unselbstständig Beschäftigter

Welche Auswirkungen die Umsetzung einer flächendeckenden Mindestlohnuntergrenze von 15,14 Euro pro Stunde (2.250 Euro brutto, 14-mal) in Österreich auf die Löhne der unselbstständig Beschäftigten haben würde, wurde mittels einer Ex-ante-Simulation<sup>12</sup> geschätzt. Im Rahmen dieser Schätzung wurden im Reformszenario die Bruttostundenlöhne der potenziell betroffenen unselbstständig Beschäftigten im Jahr 2024 ex ante auf 15,14 Euro angehoben und mit der Situation vor der Reform (Status quo im Jahr 2024) verglichen.

### 4.1 Effekte auf das Lohnniveau der Beschäftigten

In Tabelle 3 werden die durchschnittlichen Stunden- und Monatslöhne vor und nach der Anhebung der Bruttostundenlöhne auf 15,14 Euro für alle unselbstständig Beschäftigten und getrennt nach Frauen und Männern gezeigt (siehe auch im Anhang Tabelle A - 3, S 21 und Tabelle A - 4, S 23).

Der durchschnittliche Bruttostundenlohn betrug vor der Anhebung 25,05 Euro, wobei jener der Frauen mit 23,18 Euro um 1,86 Euro geringer war und jener der Männer mit durchschnittlich 26,73 Euro um 1,68 Euro über dem Gesamtdurchschnitt lag. Die von der Anhebung des Mindestlohns auf 15,14 Euro betroffenen unselbstständig Beschäftigten verdienten davor im Durchschnitt mit 12,50 Euro und demnach 49,9 % des Gesamtdurchschnitts, nach der Anhebung auf 15,14 Euro würde dieser Anteil auf 59,6 % ansteigen.<sup>13</sup> Die durchschnittliche Steigerung des Bruttostundenlohns ist bei Frauen mit 2,71 Euro geringfügig höher als bei den betroffenen Männern, bei denen diese 2,53 Euro betragen würde.

Mit Blick auf die Monatslöhne (brutto, 14-mal) würde der durchschnittliche Bruttomonatslohn der Betroffenen um 358 Euro von 1.693 Euro auf 2.051 Euro steigen. Die durchschnittliche monatliche Lohnsteigerung würde aufgrund der Unterschiede im Arbeitszeitausmaß für Männer (+ 402 Euro, Status quo: 1.911 Euro, Ex-ante-Reform: 2.313 Euro) um 74 Euro höher ausfallen als jene der Frauen (+ 328 Euro, Status quo: 1.540 Euro, Ex-ante-Reform: 1.867 Euro).

---

<sup>12</sup> Im Rahmen dieser Simulation werden ausschließlich statische Effekte berücksichtigt. Siehe zu weiteren potenziellen Effekten etwa Titelbach et al. 2024a, 2024b.

<sup>13</sup> Das Verhältnis zwischen Mindestlohn und Durchschnittslohn, manchmal auch Medianlohn, der sogenannte Kaitz-Index wird nach dem Arbeitsstatistiker Hyman Kaitz (1970) benannt. Der Kaitz-Index ist eine anerkannte Kennzahl für den internationalen Vergleich von Mindestlöhnen, wird jedoch auch als Indikator auf nationaler Ebene für die bessere Einordnung von Mindestlöhnen in der gesamten Einkommensverteilung verwendet (vgl. Schulten & Müller 2019).

**Tabelle 3: Effekte auf den Stundenlohn und auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto 14-mal), 2024**

<b>Unselbstständig Beschäftigte (15 bis 64 Jahre)</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Gesamt	3.332.877	1.579.538	1.753.339
Anzahl der von < 15,14 Euro/Std. Betroffenen	453.110	266.613	186.497
Anteil der von < 15,14 Euro /Std. Betroffenen	14 %	17 %	11 %
<b>Basis: durchschnittl. Stundenlohn (brutto, inkl. 13./14.) in Euro</b>			
Gesamt	25,05	23,18	26,73
Von < 15,14 Euro/Std. Betroffene	12,50	12,43	12,61
Anteil des Stundenlohns der von < 15,14/Std. Betroffenen am Gesamtdurchschnitt in Prozent	49,9 %	53,6 %	47,2 %
<b>Reform: Anhebung auf 15,14 Euro/Std.</b>	15,14	15,14	15,14
Differenz in Euro	2,64	2,71	2,53
Differenz in Prozent	21,1 %	21,8 %	20,1 %
Anteil des Stundenlohns der von < 15,14 Euro/Std. Betroffenen am Gesamtdurchschnitt nach der Reform in Prozent	59,6 %	64,0 %	56,1 %
<b>Basis: durchschnittl. Monatslohn (brutto, 14-mal) in Euro</b>			
Gesamt	3.453	2.850	3.995
Von < 15,14 Euro/Std. Betroffene	1.693	1.540	1.911
Anteil des Monatslohns der von < 15,14 Euro/Std. Betroffenen am Gesamtdurchschnitt in Prozent	49,0 %	54,0 %	47,8 %
<b>Reform: Anhebung auf 15,14 Euro/Std.</b>	2.051	1.867	2.313
Differenz in Euro	358	328	402
Differenz in Prozent	21,2 %	21,3 %	21,0 %
Anteil des Monatslohns der von < 15,14 Euro/Std. Betroffenen am Gesamtdurchschnitt nach der Reform in Prozent	59,4 %	65,5 %	57,9 %

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung.

## 4.2 Effekte auf die Lohnsumme

Die Lohnsumme der 15- bis 64-jährigen unselbstständig Beschäftigten betrug im Jahr 2024 insgesamt rund 161,1 Milliarden Euro. Dieser Wert basiert auf einer einfachen Hochrechnung der befragten Bruttomonatslöhne des EU-SILC 2024 auf das Jahresvolumen (Monatslohnsumme\*14). Im Zuge dessen wird demnach unterstellt, dass die Personen ganzjährig sowie in konstantem Arbeitszeitausmaß beschäftigt waren und einen Anspruch auf die Sonderzahlungen des 13. und 14. Gehalts hatten. Die Lohnsumme der Beschäftigten, deren Lohn unter der Mindestlohngrenze von 15,14 Euro lag und die 14 % der Beschäftigten stellten, beläuft sich auf rund 10,7 Milliarden Euro und entspricht 6,7 % der insgesamten Lohnsumme im Jahr 2024. Nach Anhebung des Bruttostundenlohns auf 15,14 Euro würde die insgesamte Lohnsumme um 1,4 % steigen bzw. um 2,3 Milliarden Euro höher als davor ausfallen.<sup>14</sup> Zudem würde der Anteil der insgesamten Lohnsumme von den Beschäftigten, die von der Anhebung betroffen sind auf 8,0 % (+ 1,3 PP) steigen.

<sup>14</sup> Zum Vergleich: Nach Anhebung der Stundenlöhne von Beschäftigten mit einem Lohn unter 13,46 Euro pro Stunde (2.000 Euro brutto, 14-mal) würde die insgesamte Lohnsumme um 0,7 % (+ 1,1 Mrd.) steigen.

## 5 Verzeichnisse

### 5.1 Abkürzungsverzeichnis

AK	Arbeiterkammer, Kammer für Arbeiter und Angestellte
Bzw., bzw.	beziehungsweise
EU-SILC	European Union Statistics on Income and Living Conditions (Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen), Erhebung für Österreich von Statistik Austria
IHS	Institut für Höhere Studien
KV	Kollektivvertrag
NACE, ÖNACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, später EU) ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE)
ÖGB	Österreichischer Gewerkschaftsbund
P	Perzentil
PP	Prozentpunkt
rd.	rund
Std.	Stunde
u.a.	und andere, und anderes
Vgl., vgl.	Vergleich, vergleiche
Wo, WoStd.	Woche, Wochenstunden

## 5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lohnuntergrenzen Brutto- und Nettolohn, 2024.....	7
Tabelle 2: Betroffene und Bruttostundenlohn nach Lohnuntergrenzen, EU-SILC 2024.....	8
Tabelle 3: Effekte auf den Stundenlohn und auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto 14-mal), 2024 .....	13

## 5.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überproportionale Betroffenheit unter 15,14 Euro/Std. (2.250 Euro brutto, 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung, 2024.....	10
Abbildung 2: Verteilung der Bruttostundenlöhne nach Branchen, 2024 .....	11

## 5.4 Literaturverzeichnis

- ASB-Schuldnerberatung (2025). Referenzbudgets (Budgetbeispiele) für Ein-Personen-Haushalte und Paare: Ausgabengliederung (Österreich) gültig ab 2025. Online verfügbar unter [https://referenzbudgets.at/wp-content/uploads/2025/07/Referenzbudgets\\_2025\\_EinPersonenHaushalt\\_Paar\\_EndV\\_signiert.pdf](https://referenzbudgets.at/wp-content/uploads/2025/07/Referenzbudgets_2025_EinPersonenHaushalt_Paar_EndV_signiert.pdf) (abgerufen am 25.09.2025).
- Müller, Torsten/Schulzen, Thorsten (2022). Die europäische Mindestlohn-Richtlinie – Paradigmenwechsel hin zu einem Sozialen Europa. Wirtschaft und Gesellschaft 48 (3), 335–364. Online verfügbar unter <https://journals.akwien.at/wug/article/view/155/Die-europaeische-Mindestlohn-Richtlinie> (abgerufen am 25.09.2025).
- ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund (2018). Faire Arbeit 4.0, ÖGB-Grundsatzprogramm 2018–2023. 19. ÖGB-Bundeskongress 2018, Wien. Online verfügbar unter <https://www.oegb.at/der-oegb/organisation/bundeskongress/bundeskongress-19/grundsatzprogramm-des-oegb> (abgerufen am 25.09.2025).
- ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund (2023). Dafür ÖGB, ÖGB-Programm 2023–2028. 20. ÖGB-Bundeskongress 2023, Wien. Download unter <https://www.oegb.at/der-oegb#forderungen> (abgerufen am 09.09.2022).
- Statistik Austria (2025a). Standard-Dokumentation Metainformationen zu EU-SILC 2024. Bearbeitungsstand 15.05.2025, Wien. Online verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B\\_1/std\\_b\\_eu-silc-2024.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B_1/std_b_eu-silc-2024.pdf) (abgerufen am 09.09.2025).
- Statistik Austria (2025b). Tabellenband EU-SILC 2024 und Bundesländertabellen mit Dreijahresdurchschnitt EU-SILC 2022 bis 2024: Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. 29.04.2025, Wien. Online verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband\\_EUSILC\\_2024.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband_EUSILC_2024.pdf) (abgerufen am 09.09.2025).
- Titelbach, Gerlinde (2024). Vergleich der Löhne und Lohnverteilungen anhand verschiedener Datenquellen für Österreich. Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft 250. Wien, Arbeiterkammer Wien. Online verfügbar unter [https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC17056401/1/LOG\\_0003/](https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC17056401/1/LOG_0003/) (abgerufen am 09.09.2025).
- Titelbach, Gerlinde/Ertl, Martin/Forstner, Susanne (2024a). Allgemeine Lohnuntergrenzen für Österreich, Betroffene, Verteilungswirkungen und makroökonomische Konsequenzen. Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft 251. Wien, Arbeiterkammer Wien. Online verfügbar unter <https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC17056457/> (abgerufen am 09.09.2025).
- Titelbach, Gerlinde/Ertl, Martin/Forstner, Susanne (2024b). Effekte einer allgemeinen Lohnuntergrenze für Österreich. Wirtschaft und Gesellschaft 50 (2), 19–43. Online verfügbar unter <https://journals.akwien.at/index.php/wug/article/view/232> (abgerufen am 09.09.2025).

## 6 Anhang

### 6.1 Anhang – Tabellenverzeichnis

Tabelle A - 1: Über-/Unterproportionale Betroffenheit unter 15,14 Euro pro Stunde (< 2.250 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung, 2024.....	15
Tabelle A - 2: Über-/Unterproportionale Betroffenheit über/unter 15,14 Euro pro Stunde (2.250 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung je Gruppenstruktur, 2024.....	16
Tabelle A - 3: Effekte auf den Stundenlohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2) .....	17
Tabelle A - 4: Effekte auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto, 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2) .....	19
Tabelle A - 5: Über-/Unterproportionale Betroffenheit unter 13,46 Euro pro Stunde (< 2.000 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung, 2024.....	21
Tabelle A - 6: Über-/Unterproportionale Betroffenheit über/unter 13,46 Euro pro Stunde (2.000 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung je Gruppenstruktur, 2024.....	22
Tabelle A - 7: Effekte auf den Stundenlohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro (2.000 Euro brutto 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2) .....	23
Tabelle A - 8: Effekte auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro (2.000 Euro brutto, 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2) .....	25

**Tabelle A - 1: Über-/Unterproportionale Betroffenheit unter 15,14 Euro pro Stunde (< 2.250 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung, 2024**

	Gesamt	Betroffene < 15,14 €/Std.		
	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an gesamt	Differenz zu Insgesamt in PP
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	453.110	14%	
<b>Geschlecht</b>				
Frauen	1.579.538	266.613	17%	3
Männer	1.753.339	186.497	11%	-3
<b>Alter</b>				
15-24 Jahre	197.435	60.696	31%	17
25-34 Jahre	837.584	92.735	11%	-3
35-44 Jahre	878.559	104.787	12%	-2
45-54 Jahre	856.894	120.358	14%	0
55-64 Jahre	562.406	74.534	13%	0
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>				
Pflichtschule	276.695	102.023	37%	23
LE/BMS	1.361.024	211.237	16%	2
AHS/BHS	756.265	87.932	12%	-2
UNI/FH	938.894	51.917	6%	-8
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Österreich	2.593.821	260.833	10%	-4
Nicht-Österreich	739.057	192.277	26%	12
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>				
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	167.871	17%	3
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	285.239	12%	-1
<b>Arbeitsvertrag</b>				
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	392.964	13%	-1
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	60.146	23%	9
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>				
Arbeiter:innen	770.227	196.000	25%	12
Angestellte	2.148.631	238.573	11%	-3
Vertragsbedienstete	271.705	14.671	5%	-8
Beamte:innen	142.315	3.867	3%	-11
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>				
Herstellung von Waren (C)	508.156	40.229	8%	-6
Energie, Wasser (D/E)	52.416	4.978	9%	-4
Bau (F)	223.510	17.392	8%	-6
Handel (G)	412.683	66.464	16%	3
Verkehr, Information (H/J)	309.614	43.353	14%	0
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	78.503	55%	41
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	7.978	6%	-8
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	65.683	19%	5
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	22.215	7%	-7
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	23.006	8%	-6
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	44.283	11%	-2
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	27.558	22%	9

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamte:innen, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 2: Über-/Unterproportionale Betroffenheit über/unter 15,14 Euro pro Stunde (2.250 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung je Gruppenstruktur, 2024**

	Gesamt		Verteilung in %		Differenz zu Insgesamt in PP	
	Anzahl	in %	>= 15,14	< 15,14	>= 15,14	< 15,14
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	100%	86%	14%		
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	1.579.538	47%	46%	59%	-2	11
Männer	1.753.339	53%	54%	41%	2	-11
<b>Alter</b>						
15-24 Jahre	197.435	6%	5%	13%	-1	7
25-34 Jahre	837.584	25%	26%	20%	1	-5
35-44 Jahre	878.559	26%	27%	23%	1	-3
45-54 Jahre	856.894	26%	26%	27%	0	1
55-64 Jahre	562.406	17%	17%	16%	0	0
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>						
Pflichtschule	276.695	8%	6%	23%	-2	14
LE/BMS	1.361.024	41%	40%	47%	-1	6
AHS/BHS	756.265	23%	23%	19%	1	-3
UNI/FH	938.894	28%	31%	11%	3	-17
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Österreich	2.593.821	78%	81%	58%	3	-20
Nicht-Österreich	739.057	22%	19%	42%	-3	20
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>						
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	30%	29%	37%	-1	7
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	70%	71%	63%	1	-7
<b>Arbeitsvertrag</b>						
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	92%	93%	87%	1	-5
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	8%	7%	13%	-1	5
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>						
Arbeiter:innen	770.227	23%	20%	43%	-3	20
Angestellte	2.148.631	64%	66%	53%	2	-12
Vertragsbedienstete	271.705	8%	9%	3%	1	-5
Beamte:innen	142.315	4%	5%	1%	1	-3
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>						
Herstellung von Waren (C)	508.156	15%	16%	9%	1	-6
Energie, Wasser (D/E)	52.416	2%	2%	1%	0	0
Bau (F)	223.510	7%	7%	4%	0	-3
Handel (G)	412.683	12%	12%	15%	0	2
Verkehr, Information (H/J)	309.614	9%	9%	10%	0	0
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	4%	2%	17%	-2	13
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	4%	5%	2%	0	-3
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	10%	10%	15%	-1	4
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	10%	11%	5%	1	-5
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	9%	9%	5%	1	-4
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	12%	12%	10%	0	-2
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	4%	3%	6%	0	2

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamte:innen, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 3: Effekte auf den Stundenlohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Bruttostundenlohn (inkl. 13./14.)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro brutto: Durchschnitt Bruttostundenlohn			
	Gesamt	Betroffene < 15,14 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	14%	25,05	12,50	50%	25,41	15,14	2,64	60%
<b>Geschlecht</b>									
Frauen	1.579.538	17%	23,18	12,43	54%	23,64	15,14	2,71	64%
Männer	1.753.339	11%	26,73	12,61	47%	27,00	15,14	2,53	56%
<b>Alter</b>									
15-24 Jahre	197.435	31%	18,72	12,27	66%	19,61	15,14	2,87	77%
25-34 Jahre	837.584	11%	22,91	12,82	56%	23,17	15,14	2,32	65%
35-44 Jahre	878.559	12%	25,90	12,31	48%	26,24	15,14	2,83	58%
45-54 Jahre	856.894	14%	25,48	12,71	50%	25,82	15,14	2,43	59%
55-64 Jahre	562.406	13%	28,45	12,24	43%	28,84	15,14	2,90	53%
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>									
Pflichtschule	276.695	37%	17,31	12,26	71%	18,37	15,14	2,88	82%
LE/BMS	1.361.024	16%	22,20	12,61	57%	22,59	15,14	2,53	67%
AHS/BHS	756.265	12%	25,59	12,62	49%	25,88	15,14	2,52	59%
UNI/FH	938.894	6%	31,03	12,36	40%	31,18	15,14	2,78	49%
<b>Staatsbürgerschaft</b>									
Österreich	2.593.821	10%	26,17	12,55	48%	26,43	15,14	2,59	57%
Nicht-Österreich	739.057	26%	21,11	12,44	59%	21,81	15,14	2,70	69%
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>									
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	17%	24,72	12,30	50%	25,19	15,14	2,84	60%
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	12%	25,19	12,62	50%	25,50	15,14	2,52	59%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttonomazlohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamten, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Fortsetzung Tabelle A - 3: Effekte auf den Stundenlohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (2/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Bruttostundenlohn (inkl. 13./14.)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro brutto: Durchschnitt Bruttostundenlohn			
	Gesamt	Betroffene < 15,14 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Arbeitsvertrag</b>									
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	13%	25,33	12,59	50%	25,65	15,14	2,55	59%
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	23%	21,76	11,92	55%	22,50	15,14	3,22	67%
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>									
Arbeiter:innen	770.227	25%	18,85	12,32	65%	19,57	15,14	2,82	77%
Angestellte	2.148.631	11%	26,54	12,64	48%	26,82	15,14	2,50	56%
Vertragsbedienstete	271.705	5%	28,36	12,84	45%	28,48	15,14	2,30	53%
Beamt:innen	142.315	3%	29,67	12,38	42%	29,75	15,14	2,76	51%
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>									
Herstellung von Waren (C)	508.156	8%	26,83	12,78	48%	27,01	15,14	2,36	56%
Energie, Wasser (D/E)	52.416	9%	27,71	14,38	52%	27,78	15,14	0,76	54%
Bau (F)	223.510	8%	23,43	13,03	56%	23,59	15,14	2,11	64%
Handel (G)	412.683	16%	21,69	13,07	60%	22,03	15,14	2,07	69%
Verkehr, Information (H/J)	309.614	14%	26,21	12,34	47%	26,60	15,14	2,80	57%
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	55%	18,38	12,62	69%	19,76	15,14	2,52	77%
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	6%	30,06	10,97	36%	30,29	15,14	4,17	50%
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	19%	23,67	12,09	51%	24,24	15,14	3,05	62%
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	7%	26,55	13,04	49%	26,68	15,14	2,10	57%
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	8%	26,95	12,84	48%	27,13	15,14	2,30	56%
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	11%	25,95	12,43	48%	26,26	15,14	2,71	58%
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	22%	22,90	11,53	50%	23,70	15,14	3,61	64%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttonomazlohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamt:innen, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 4: Effekte auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto, 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro brutto: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			
	Gesamt	Betroffene < 15,14 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	14%	3.453	1.693	49%	3.501	2.051	358	59%
<b>Geschlecht</b>									
Frauen	1.579.538	17%	2.850	1.540	54%	2.905	1.867	328	64%
Männer	1.753.339	11%	3.995	1.911	48%	4.038	2.313	402	57%
<b>Alter</b>									
15-24 Jahre	197.435	31%	2.506	1.661	66%	2.623	2.042	381	78%
25-34 Jahre	837.584	11%	3.191	1.768	55%	3.228	2.100	332	65%
35-44 Jahre	878.559	12%	3.528	1.770	50%	3.582	2.222	452	62%
45-54 Jahre	856.894	14%	3.602	1.681	47%	3.644	1.979	298	54%
55-64 Jahre	562.406	13%	3.830	1.533	40%	3.875	1.871	337	48%
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>									
Pflichtschule	276.695	37%	2.358	1.614	68%	2.497	1.991	377	80%
LE/BMS	1.361.024	16%	3.014	1.686	56%	3.064	2.010	325	66%
AHS/BHS	756.265	12%	3.440	1.666	48%	3.480	2.015	349	58%
UNI/FH	938.894	6%	4.422	1.919	43%	4.448	2.392	474	54%
<b>Staatsbürgerschaft</b>									
Österreich	2.593.821	10%	3.586	1.641	46%	3.618	1.959	318	54%
Nicht-Österreich	739.057	26%	2.986	1.763	59%	3.093	2.175	412	70%
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>									
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	17%	2.307	1.150	50%	2.350	1.406	255	60%
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	12%	3.945	2.012	51%	3.996	2.430	419	61%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttomonatslohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamten, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Fortsetzung Tabelle A - 4: Effekte auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro (2.250 Euro brutto, 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (2/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 15,14 Euro brutto: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			
	Gesamt	Betroffene < 15,14 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 15,14 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Arbeitsvertrag</b>									
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	13%	3.498	1.695	48%	3.542	2.037	342	57%
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	23%	2.916	1.676	57%	3.023	2.142	466	71%
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>									
Arbeiter:innen	770.227	25%	2.653	1.641	62%	2.745	2.005	364	73%
Angestellte	2.148.631	11%	3.638	1.719	47%	3.677	2.075	356	56%
Vertragsbedienstete	271.705	5%	3.685	1.785	48%	3.701	2.088	303	56%
Beamt:innen	142.315	3%	4.544	2.272	50%	4.555	2.690	418	59%
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>									
Herstellung von Waren (C)	508.156	8%	3.840	1.723	45%	3.864	2.034	311	53%
Energie, Wasser (D/E)	52.416	9%	4.069	1.828	45%	4.077	1.912	84	47%
Bau (F)	223.510	8%	3.507	1.816	52%	3.529	2.108	292	60%
Handel (G)	412.683	16%	2.859	1.703	60%	2.901	1.965	262	68%
Verkehr, Information (H/J)	309.614	14%	3.818	1.785	47%	3.879	2.220	435	57%
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	55%	2.443	1.813	74%	2.648	2.190	376	83%
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	6%	4.250	1.450	34%	4.280	1.983	534	46%
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	19%	3.255	1.664	51%	3.331	2.066	403	62%
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	7%	3.814	1.931	51%	3.835	2.242	311	58%
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	8%	3.449	1.695	49%	3.472	1.978	283	57%
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	11%	3.259	1.423	44%	3.291	1.709	286	52%
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	22%	3.123	1.599	51%	3.256	2.196	596	67%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttomonatslohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<15,14 Euro/Std.) Beamten, der NACE-Abschnitte (D/E), (F), (K/L) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 5: Über-/Unterproportionale Betroffenheit unter 13,46 Euro pro Stunde (< 2.000 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung, 2024**

	Gesamt	Betroffene < 13,46 €/Std.		
	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an gesamt	Differenz zu Insgesamt in PP
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	240.365	7%	
<b>Geschlecht</b>				
Frauen	1.579.538	144.150	9%	2
Männer	1.753.339	96.215	5%	-2
<b>Alter</b>				
15-24 Jahre	197.435	30.923	16%	8
25-34 Jahre	837.584	36.062	4%	-3
35-44 Jahre	878.559	68.063	8%	1
45-54 Jahre	856.894	58.427	7%	0
55-64 Jahre	562.406	46.890	8%	1
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>				
Pflichtschule	276.695	57.419	21%	14
LE/BMS	1.361.024	112.802	8%	1
AHS/BHS	756.265	42.527	6%	-2
UNI/FH	938.894	27.617	3%	-4
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Österreich	2.593.821	142.537	5%	-2
Nicht-Österreich	739.057	97.828	13%	6
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>				
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	93.641	9%	2
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	146.724	6%	-1
<b>Arbeitsvertrag</b>				
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	202.642	7%	-1
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	37.723	14%	7
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>				
Arbeiter:innen	770.227	111.403	14%	7
Angestellte	2.148.631	120.302	6%	-2
Vertragsbedienstete	271.705	7.204	3%	-5
Beamte:innen	142.315	1.456	1%	-6
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>				
Herstellung von Waren (C)	508.156	18.065	4%	-4
Energie, Wasser (D/E)	52.416	0	0%	-7
Bau (F)	223.510	7.023	3%	-4
Handel (G)	412.683	24.380	6%	-1
Verkehr, Information (H/J)	309.614	24.845	8%	1
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	42.682	30%	22
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	6.719	5%	-3
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	40.619	12%	4
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	10.547	3%	-4
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	13.996	5%	-2
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	24.676	6%	-1
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	18.116	15%	7

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Die Zahlen der Betroffenen (<13,46 Euro/Std.) Vertragsbediensteten, Beamte:innen, der NACE-Abschnitte (C), (F), (K/L), (O), (P) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 6: Über-/Unterproportionale Betroffenheit über/unter 13,46 Euro pro Stunde (2.000 Euro brutto 14-mal) im Vergleich zur Gesamtverteilung je Gruppenstruktur, 2024**

	Gesamt		Verteilung in %		Differenz zu Insgesamt in PP	
	Anzahl	in %	>= 13,46	< 13,46	>= 13,46	< 13,46
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	100%	93%	7%		
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	1.579.538	47%	46%	60%	-1	13
Männer	1.753.339	53%	54%	40%	1	-13
<b>Alter</b>						
15-24 Jahre	197.435	6%	5%	13%	-1	7
25-34 Jahre	837.584	25%	26%	15%	1	-10
35-44 Jahre	878.559	26%	26%	28%	0	2
45-54 Jahre	856.894	26%	26%	24%	0	-1
55-64 Jahre	562.406	17%	17%	20%	0	3
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>						
Pflichtschule	276.695	8%	7%	24%	-1	16
LE/BMS	1.361.024	41%	40%	47%	0	6
AHS/BHS	756.265	23%	23%	18%	0	-5
UNI/FH	938.894	28%	29%	11%	1	-17
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Österreich	2.593.821	78%	79%	59%	1	-19
Nicht-Österreich	739.057	22%	21%	41%	-1	19
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>						
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	30%	29%	39%	-1	9
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	70%	71%	61%	1	-9
<b>Arbeitsvertrag</b>						
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	92%	93%	84%	1	-8
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	8%	7%	16%	-1	8
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>						
Arbeiter:innen	770.227	23%	21%	46%	-2	23
Angestellte	2.148.631	64%	66%	50%	1	-14
Vertragsbedienstete	271.705	8%	9%	3%	0	-5
Beamte:innen	142.315	4%	5%	1%	0	-4
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>						
Herstellung von Waren (C)	508.156	15%	16%	8%	1	-8
Energie, Wasser (D/E)	52.416	2%	2%	0%	0	-2
Bau (F)	223.510	7%	7%	3%	0	-4
Handel (G)	412.683	12%	13%	10%	0	-2
Verkehr, Information (H/J)	309.614	9%	9%	10%	0	1
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	4%	3%	18%	-1	13
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	4%	4%	3%	0	-2
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	10%	10%	17%	-1	6
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	10%	11%	4%	0	-6
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	9%	9%	6%	0	-3
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	12%	12%	10%	0	-1
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	4%	3%	8%	0	4

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Die Zahlen der Betroffenen (<13,46 Euro/Std.) Vertragsbediensteten, Beamten, der NACE-Abschnitte (C), (F), (K/L), (O), (P) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 7: Effekte auf den Stundenlohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro (2.000 Euro brutto 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Bruttostundenlohn (inkl. 13./14.)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro brutto: Durchschnitt Bruttostundenlohn			
	Gesamt	Betroffene < 13,46 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	7%	25,05	10,99	44%	25,23	13,46	2,47	53%
<b>Geschlecht</b>									
Frauen	1.579.538	9%	23,18	10,96	47%	23,41	13,46	2,50	57%
Männer	1.753.339	5%	26,73	11,04	41%	26,86	13,46	2,42	50%
<b>Alter</b>									
15-24 Jahre	197.435	16%	18,72	10,39	55%	19,20	13,46	3,07	70%
25-34 Jahre	837.584	4%	22,91	10,65	46%	23,03	13,46	2,81	58%
35-44 Jahre	878.559	8%	25,90	11,26	43%	26,07	13,46	2,20	52%
45-54 Jahre	856.894	7%	25,48	11,11	44%	25,64	13,46	2,35	52%
55-64 Jahre	562.406	8%	28,45	11,09	39%	28,65	13,46	2,37	47%
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>									
Pflichtschule	276.695	21%	17,31	10,73	62%	17,88	13,46	2,73	75%
LE/BMS	1.361.024	8%	22,20	11,23	51%	22,38	13,46	2,23	60%
AHS/BHS	756.265	6%	25,59	10,83	42%	25,73	13,46	2,63	52%
UNI/FH	938.894	3%	31,03	10,75	35%	31,11	13,46	2,71	43%
<b>Staatsbürgerschaft</b>									
Österreich	2.593.821	5%	26,17	11,17	43%	26,30	13,46	2,29	51%
Nicht-Österreich	739.057	13%	21,11	10,72	51%	21,47	13,46	2,74	63%
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>									
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	9%	24,72	10,87	44%	24,96	13,46	2,59	54%
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	6%	25,19	11,07	44%	25,34	13,46	2,39	53%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttonomazlohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<13,46 Euro/Std.) Vertragsbediensteten, Beamt:innen, der NACE-Abschnitte (C), (F), (K/L), (O), (P) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Fortsetzung Tabelle A - 7: Effekte auf den Stundenlohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro (2.000 Euro brutto 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (2/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Bruttostundenlohn (inkl. 13./14.)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro brutto: Durchschnitt Bruttostundenlohn			
	Gesamt	Betroffene < 13,46 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Arbeitsvertrag</b>									
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	7%	25,33	11,07	44%	25,49	13,46	2,39	53%
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	14%	21,76	10,52	48%	22,18	13,46	2,94	61%
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>									
Arbeiter:innen	770.227	14%	18,85	10,89	58%	19,22	13,46	2,57	70%
Angestellte	2.148.631	6%	26,54	11,07	42%	26,68	13,46	2,39	50%
Vertragsbedienstete	271.705	3%	28,36	11,51	41%	28,41	13,46	1,95	47%
Beamt:innen	142.315	1%	29,67	9,66	33%	29,71	13,46	3,80	45%
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>									
Herstellung von Waren (C)	508.156	4%	26,83	11,06	41%	26,91	13,46	2,40	50%
Energie, Wasser (D/E)	52.416	0%	27,71	-	-	27,71	-	-	-
Bau (F)	223.510	3%	23,43	11,49	49%	23,49	13,46	1,97	57%
Handel (G)	412.683	6%	21,69	11,24	52%	21,83	13,46	2,22	62%
Verkehr, Information (H/J)	309.614	8%	26,21	10,75	41%	26,42	13,46	2,71	51%
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	30%	18,38	11,38	62%	19,00	13,46	2,08	71%
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	5%	30,06	10,39	35%	30,20	13,46	3,07	45%
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	12%	23,67	10,72	45%	23,99	13,46	2,74	56%
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	3%	26,55	11,60	44%	26,60	13,46	1,86	51%
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	5%	26,95	11,95	44%	27,02	13,46	1,51	50%
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	6%	25,95	10,93	42%	26,11	13,46	2,53	52%
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	15%	22,90	10,13	44%	23,38	13,46	3,33	58%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttonatmonatslohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<13,46 Euro/Std.) Vertragsbediensteten, Beamten, der NACE-Abschnitte (C), (F), (K/L), (O), (P) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Tabelle A - 8: Effekte auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro (2.000 Euro brutto, 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (1/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro brutto: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			
	Gesamt	Betroffene < 13,46 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Insgesamt</b>	3.332.877	7%	3.453	1.508	44%	3.477	1.846	337	53%
<b>Geschlecht</b>									
Frauen	1.579.538	9%	2.850	1.367	48%	2.877	1.664	297	58%
Männer	1.753.339	5%	3.995	1.721	43%	4.017	2.118	397	53%
<b>Alter</b>									
15-24 Jahre	197.435	16%	2.506	1.390	55%	2.569	1.792	402	70%
25-34 Jahre	837.584	4%	3.191	1.518	48%	3.209	1.929	410	60%
35-44 Jahre	878.559	8%	3.528	1.725	49%	3.557	2.101	376	59%
45-54 Jahre	856.894	7%	3.602	1.419	39%	3.620	1.693	274	47%
55-64 Jahre	562.406	8%	3.830	1.377	36%	3.852	1.639	262	43%
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>									
Pflichtschule	276.695	21%	2.358	1.347	57%	2.433	1.707	360	70%
LE/BMS	1.361.024	8%	3.014	1.513	50%	3.037	1.792	279	59%
AHS/BHS	756.265	6%	3.440	1.555	45%	3.460	1.922	367	56%
UNI/FH	938.894	3%	4.422	1.754	40%	4.436	2.239	484	50%
<b>Staatsbürgerschaft</b>									
Österreich	2.593.821	5%	3.586	1.435	40%	3.600	1.706	270	47%
Nicht-Österreich	739.057	13%	2.986	1.615	54%	3.044	2.050	435	67%
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b>									
Teilzeit bis 35 WoStd.	1.002.179	9%	2.307	1.012	44%	2.329	1.240	228	53%
Vollzeit ab 36 WoStd.	2.330.698	6%	3.945	1.825	46%	3.971	2.233	407	56%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttonomatslohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<13,46 Euro/Std.) Vertragsbediensteten, Beamten, der NACE-Abschnitte (C), (F), (K/L), (O), (P) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

**Fortsetzung Tabelle A - 8: Effekte auf den Monatslohn nach der Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro (2.000 Euro brutto, 14-mal) nach soziodemografischen Merkmalen, 2024 (2/2)**

	Unselbstständig Beschäftigte 15-64 Jahre		Basis Status quo: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			Nach Anhebung des Stundenlohns auf 13,46 Euro brutto: Durchschnitt Monatslohn (brutto, 14-mal)			
	Gesamt	Betroffene < 13,46 in % an gesamt	Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		Gesamt in Euro	Betroffene < 13,46 Euro		
				in Euro	Anteil an gesamt		in Euro	Differenz in Euro	Anteil an gesamt
<b>Arbeitsvertrag</b>									
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	3.070.648	7%	3.498	1.509	43%	3.520	1.830	321	52%
Befristetes Arbeitsverhältnis	262.229	14%	2.916	1.504	52%	2.977	1.931	427	65%
<b>Status Arbeitnehmer:in</b>									
Arbeiter:innen	770.227	14%	2.653	1.428	54%	2.700	1.755	328	65%
Angestellte	2.148.631	6%	3.638	1.592	44%	3.657	1.941	350	53%
Vertragsbedienstete	271.705	3%	3.685	1.407	38%	3.691	1.649	242	45%
Beamt:innen	142.315	1%	4.544	1.342	30%	4.549	1.862	520	41%
<b>Branche (ÖNACE-08)</b>									
Herstellung von Waren (C)	508.156	4%	3.840	1.557	41%	3.851	1.868	311	49%
Energie, Wasser (D/E)	52.416	0%	4.069	-	-	4.069	-	-	-
Bau (F)	223.510	3%	3.507	1.560	44%	3.516	1.850	291	53%
Handel (G)	412.683	6%	2.859	1.486	52%	2.875	1.755	269	61%
Verkehr, Information (H/J)	309.614	8%	3.818	1.675	44%	3.853	2.103	428	55%
Berherbergung, Gastronomie (I)	143.827	30%	2.443	1.675	69%	2.537	1.993	318	79%
Finanzdienstl., Grundstücksw. (K/L)	143.213	5%	4.250	1.310	31%	4.269	1.700	390	40%
Freiberufl. Dienstleistungen (M/N)	349.379	12%	3.255	1.507	46%	3.296	1.858	351	56%
Öffentl. Verwaltung (O)	335.556	3%	3.814	1.703	45%	3.823	1.985	282	52%
Erziehung u. Unterricht (P)	290.137	5%	3.449	1.477	43%	3.458	1.660	183	48%
Gesundheit u. Sozialwesen (Q)	388.343	6%	3.259	1.186	36%	3.275	1.442	256	44%
Sonst. Dienstleistungen (R/S/T/U)	123.744	15%	3.123	1.487	48%	3.210	2.076	589	65%

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2024. Eigene Berechnungen und Darstellung. Anmerkungen: Der Bruttonomatslohn aus dem Befragungsjahr des EU-SILC 2024 ist die Basis für die Berechnung des Stundenlohns. Die Zahlen der Betroffenen (<13,46 Euro/Std.) Vertragsbediensteten, Beamten, der NACE-Abschnitte (C), (F), (K/L), (O), (P) beruhen auf geringen Fallzahlen und die NACE-Abschnitte (A/B) weisen zu geringe Fallzahlen auf.

## Autorin

**Mag<sup>a</sup> Gerlinde Titelbach** ist Senior Researcherin in der der Forschungsgruppe „Sozialer Zusammenhalt und Polarisierung“ am Institut für Höhere Studien (IHS). Zuvor studierte sie Soziologie an der Universität Wien und ist seit 2010 als Forscherin am IHS tätig. Ihre Forschung befasst sich mit Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Einkommensstrukturen und -verteilung sowie verwandten gesellschaftspolitischen Fragen der sozialen Ungleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Ihr methodischer Schwerpunkt liegt auf der quantitativen Analyse repräsentativer Mikrodatensätze, einschließlich Erhebungsdaten und Register- bzw. Verwaltungsdaten. Sie ist Mitorganisatorin des österreichischen Workshops für Arbeitsmarktkökonomie.

## **Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft**

Die Working Paper-Reihe der AK Wien

„Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft“ sind unregelmäßig erscheinende Hefte, in denen aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik behandelt werden. Sie sind vorrangig Informationsmaterial und Diskussionsgrundlage für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Gemeinschaft.

**Ab Heft 80 sind die Beiträge auch als pdf-Datei zum Herunterladen im Internet:**

<http://w.ak.at/mwug>



Nr. 269	Gerlinde Titelbach	Allgemeine Lohnuntergrenzen für Österreich, Dezember 2025
Nr. 268	Tamara Premrov, Nikolai Soukup, Christoph Streissler et al.	AK-Wohlstandsbericht 2025, Oktober 2025
Nr. 267	Christian Berger, Michael Solder	Wann, wenn nicht jetzt?, September 2025
Nr. 266	Alexandra Wegscheider-Pichler	Sonderauswertung zur Hitzebelastung; Zwischenbericht Umweltgerechtigkeit. Juli 2025
Nr. 265	Axel Anlauf, Lucas Erlbacher, Catalina Enrica Renč, Stefan Schmalz	Who owns the critical digital physical infrastructure? An analysis of transnational ownership, conflicts over public interests and state regulation (2), Juli 2025
Nr. 264	Georg Feigl, Tamara Premrov, Jana Schultheiß et al.	Doppelbudget 2025/2026: Knappe Mittel und neue Prioritäten, Juni 2025
Nr. 263	Karoline Mitterer, Marian Haydn, Nikola Hochholdinger, Alexander Maimer	Ausrichtung kommunaler Investitionen auf Klimaschutz, April 2025
Nr. 262	Markus Marterbauer Daniel Witzani-Haim	The Austrian wage negotiation system in the cost-of-living crisis, Februar 2025
Nr. 261	Kefa Simiyu	Unpaid Work, Time Use, and Time Poverty in Kenya, Jänner 2025
Nr. 260	Doris Vogl	Chinas Normungsstrategie und digitalisierte Zukunftstechnologien, November 2024
Nr. 259	Lia Musitz	Chinas grüne Technologieführerschaft; November 2024
Nr. 258	Catalina Renč, Stefan Schmalz	Wem gehört die kritische digitale physische Infrastruktur? Eine Analyse von transnationalen Eigentumsverhältnissen, Konflikten um öffentliche Interessen und staatlicher Regulierung, November 2024
Nr. 257	Koordination: Vanessa Lechinger, Tamara Premrov, Christoph Streissler	AK-Wohlstandsbericht 2024, Oktober 2024
Nr. 256	Julia Bernegger, Judith Derndorfer, Jana Schultheiß, Daniel Witzani-Haim (Hrsg.)	Pionierinnen der Feministischen Ökonomie in Österreich. Ausgewählte Texte von 1892 bis 2021, September 2024



978-3-7063-1179-3